

# **Heimatgau.**

**Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,  
Landes- und Volkskunde.**

**Herausgegeben**

**von**

**Dr. Adalbert Depiny.**

**4. Jahrgang 1923.**



**Linz.**

**Verlag von R. Pirngruber.**

**1923.**

# Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Söchl 1823—1928 . . . . .	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühlviertel . . . . .	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf . . . . .	54, 149
Josef Schauer, Armenwesen in alter Zeit . . . . .	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Peuerbach . . . . .	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752) . . . . .	77, 270
Hans Commen da, Linz und Umgebung. Ein heimatkundlicher Rundblick. . . . .	121, 343
Dr. Hans Commen da, Der Landta . . . . .	153
Dr. Alfred Webinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich . . . . .	201
Dr. Alfred Webinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund . . . . .	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae. . . . .	262

## Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Brüllinger, Zur Geschichte der Volkschule in Laakirchen . . . . .	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Nied i. S. eine eigene Pfarre? . . . . .	89
Florian Oberchristl, Glocken . . . . .	91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster . . . . .	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus . . . . .	99
Dr. Adalbert Depinny, Vom Schützenwesen . . . . .	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannssprüche . . . . .	100
—, Ein altes Schulschreibheft . . . . .	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege . . . . .	103
Franz Sekler, Die Römerstraßen in Oberösterreich . . . . .	172, 362
Dr. Josef Schicker, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs . . . . .	180
Dr. Hans Arneiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühlviertel (1719—1849) . . . . .	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Palstab im Marktarchive von Berg . . . . .	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813 . . . . .	190
O. Stallingr, Die alte Haushamerlinde . . . . .	191
Fr. Neuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise . . . . .	191
Dr. A. Depinny, Ein Urlaubslied . . . . .	192
R. Binder, Sagen . . . . .	193
Klinger-Depinny, Natursagen aus Eidenberg im Mühlviertel . . . . .	193
P. Sebastian Mayr, Grabkreuze aus Schmiedeisen zu Win- dischgarsten . . . . .	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich . . . . .	357
Dr. Johann Böckbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges . . . . .	363
Dr. A. Depinny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse . . . . .	363
Sigismund Töning, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung . . . . .	364
Bohdanowiz-Depinny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich . . . . .	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen . . . . .	372
Dr. A. Depinny, Vom Bespucken . . . . .	374

—, Das Totenhemd	374
Banuschka-Dépén, Urlaubslieder	375
W. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Bonna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

## R $\ddot{a}$ ume Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober-	
österreich . . . . .	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler . . . . .	106
Dr. Eduard Trag, Die zoologische Abteilung des oberösterr.	
Landesmuseums . . . . .	110
Dr. Theodor Ferschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für	
Naturforschung . . . . .	194
Franz Peterlechner, Die Bierhundertjahr-Feier der Kirch-	
weihe in Mörschwang . . . . .	197
Dr. Depinny, Alte Familienbilder . . . . .	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus-	
stellung . . . . .	295
Felix Königsebner, Krippenkurs und Krippenausstellung in	
St. Georgen a. d. Gusen . . . . .	302
Alfred Walcher-Molthein, Kunst und Heimatschutz im Hause	
Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatlicher Kleinarbeit	303
	385

## **Heimatbewegung in den Gauen.**

Martha Schil, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Heimatshut in Oberösterreich . . . .	113
Dr. A. Depinny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns . . . .	114
Fechtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern . . . .	387

## Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

## Abbildungen:

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.  
14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbeilage (Weihnachtslieder).

999

## Berzeichnis

## 1. Personen.

L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch.  
E. = Evangelist

Acerenza, Herzogin	19	Altwenger J. N.	279
Aldalbert, Bischof, Passau	184 f	Auböck J., Pf. Ischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Adamberger Toni	25		
Almash Gräfin	143	Uerbach Berthold	273
Alt Rudolf v.	25	Untengruber Franz L.	283, 307
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Uvarna, Herzog v.	319
Uerach (806)	180	Uehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Altwirt J., Kremsm.	10	Baden, Großherzogin	19
Andrássy J., Minister	310	Baldovitsch Dr., Ischl	7
Angermeyer, Domprobst	274	Balk v. Balkberg	285
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Bansffy Baron	284
Antonij	318	Bathzhanh Graf	7
Anzengruber	334	Battenberg Fürst	145, 273
Arneth Michael	10	Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316

tige Körperschaft auf Grund eines mit Begeisterung aufgenommenen Referates für den Naturschutzgedanken zu gewinnen.

Auf Grund dieser Vorarbeiten war es möglich, am 28. Juni 1923 im Sitzungssaale des ob.-öst. Landesmuseums einen ob.-öst. Naturschutzverband nach n.-ö. Muster zu gründen, dem alle in Betracht kommenden Vereine unter anderem auch ähnlich agrarische Organisationen Oberösterreichs beigetreten sind. Als Vorsitzender wurde der Berichterstatter und als Schriftführer Herr Regierungsrat J. P. Dillisch einstimmig gewählt. Gleichzeitig wurde bei der Gründungsversammlung einstimmig der Beschluss gefaßt, einem zu gründenden Österreich. Naturschutzverband beizutreten und dem Vorsitzenden diesbezüglich für die Innsbrucker Naturschulkonferenz alle Vollmachten übertragen.

Außerhalb Linz haben sich bisher 82 Herren als Berichterstatter für Naturschutzangelegenheiten ihres engeren Wohngebietes gefunden. Fast alle diese Herren sind auch Berichterstatter, bezw. Mandatare der Naturwissenschaftlichen Abteilung des Landesmuseums.

Als Fachbeirat fungiert seit bereits zwei Jahren die Arbeitsgemeinschaft der Akademiker beim ob.-öst. Musealverein (Naturhistorische Abteilung).

Bis zur Errichtung der Fachstelle für Naturschutz beim ob.-öst. Landesdenkmalamt wurden die Arbeiten im Rahmen des Museums durchgeführt.

**Th. Kerchner** (Linz),  
Leiter der Fachstelle für Naturschutz beim  
ob.-öst. Landesdenkmalamt.

### Die Vierhunderterjahr-Feier der Kirchweihe in Mörschwang.

Am 15. Juni d. J. waren 400 Jahre voll, daß die kleine Dorfkirche Mörschwang von Weihbischof Bernhard von Passau die Weihe erhalten hat. Die Urkunde dieses hochbedeutenden Ereignisses, auf Pergament geschrieben, ist im Pfarrarchiv aufbewahrt.

Ziesen Gedenktag festlich zu feiern war schon im Jahre 1921 beschlossen worden. Damals begann man, dem Kirchlein ein würdig Festkleid zu schaffen. Es kamen zwei neue Glocken auf den Turm; Kunstmaler Daringer malte die Kirche aus und andere Erneuerungen ga-

ben dem Kircheninnern ein merkbar schöneres Aussehen. Als dann Meister Firlai den drei Barockaltären neuen Gold- und Farbenschmuck verliehen hatte, da ward den Jubiläumstagen ein gediegender Anfang gegeben.

Es soll nun nicht die gesamte Jubelfeier, die vom 9.—13. Mai d. J. abgehalten worden, eingehend geschildert werden. Sie war ja naturgemäß zumeist eine kirchlich-religiöse gewesen. Dennoch ward mit ihr auch manches verbunden, was heimatlichem Brauch und früheren Sitten entnommen worden, und das sei in gedrängter Form mitgeteilt.

Den Gedenktag auch nach außen hin zu verkünden, wurde ein Maibaum aufgestellt. 25 Jahre war in unserem Dorfe kein Maibaum mehr gesehen worden; daher war das heurige „Maibaum-Heben“ einem Dorffeste gleichgeliommen. Daselbe etwas mehr auszufestalten, mit Festspiel, Reigen und Lied zu heben, wie es in alter Zeit üblich gewesen, blieb nur Anregung. Es blieb beim Hergeschritten: Tanzunterhaltung. Der Maibaum selbst, eine Spende des Bürgermeisters, war zu einem wirtlichen Festbaum hergerichtet worden; die heile Mörschwang hat sich darum besonders verdient gemacht. Festmaler Firlai hatte auf 3 hübsche Wappenschilder in den Landes-, bairischen und deutschen Farben 3 Maibaum-Verse geschrieben:

„Mörschwangs Maibaum bring die Runde von der Kirchweih-Jubelfeier in die Lüfte, in die Runde.“

„Was uns'r Heimat Brauch und Sitte, Das halten wir und schätzen's noch. Zum steht in unsres Dorfes Mitte Ein Maibaum, 40 Meter hoch.“

„Maibaum, schönster weit und breit, Sei in holder Maienzeit Denkmal unsrer Einigkeit, Sinnbild unsrer Fröhlichkeit.“

Die zahlreichen Fähnchen, die den schlanken Stamm wie Äste und Blätter belebten, wurden von den Mädchen und Frauen der Pfarrgemeinde gespendet. An Tannengewinden hingen 5 Reifen herab, die farbige elektrische Birnen trugen, was sie in der Dunkelheit zu reizenden Lichtringen gestaltete. Am Gipfel leuchtete eine Halbwatt-Lampe wie ein stiller, milder Stern in den nächtlichen Himmel hinauf. Im untersten Teile des Maibaumes waren in die

Minde zierliche Zeichnungen, durch Farben herausgehoben, eingeschnitten worden. Es ist nicht übertrieben, wenn gesagt wird: Jung und Alt, Einheimische und Fremde, wurden nicht satt, den Festbaum zu beschauen und zu bewundern. Schade, daß kein Lichtbild den Anblick überliefert hat. Eines mag dieser Maibaum bewirkt haben: die Sitte wird alljährlich wiederholt werden, wenn das vorbildliche Zusammenwirken der Dorfbewohner bleibt.

Noch ein alter deutscher Brauch erstand bei der Jubelfeier: die Turmmusik. Nach dem Freudengeläute war sie den Festtagen eine gar stimmungsvolle Einleitung, die ungeahnte Wirkung ausslöste.

Am Firmungstage (9. Juni), der das Jubeljahr beßloß, war heimlicher Einschlag zu bemerken an den 3 Kindern, welche den Bischof begrüßten: sie trugen an Stelle des sonst üblichen weißen Kleides bürgerliches Gewand mit Kopftuch, ein Bild, das herzig zu schauen war. Bei der Huldigung am Vorabend wurden dem hohen Gaste 2 heimatliche Lieder („I bin auf mei Hoamat, aufs Innviertl, stolz“, von Bergerer und „Gute Nacht“ von Engelb. Pointeder) gesungen.

Die ganze Kirchweih-Jubelfeier war ausgezeichnet durch den Einflang gleichen Strebens und durch den Wohlflang rühriger Zusammenarbeit; das Gefühl, daß alles gut gelungen sei, war der schönste Ausklang des Jahrhundertfestes.<sup>1)</sup>

Mörschwang, im August 1923.

Franz Peterlechner.

....

### Alte Familienbilder.

Hiezu ein Farbindruck:

Aus unseren bisherigen Heimatausstellungen zu Haslach, Gmunden, Linz und Freistadt kamen auch alte Personenbilder aus ortsaussässigen Familien zur Schau und erweckten rege Anteilnahme, was hoffentlich die Anregung gibt, Familienbildern größere Wertschätzung zuzuwenden. Sie sind ja nach verschiedener Richtung wichtig. Aus ihnen spricht ein Stück Zeitgeschichte,

<sup>1)</sup> Zur Jubelfeier erschien auch eine Feuilleton, 41 Seiten stark, die Dorfentwicklung und Geschichte der Pfarrkirche darstellend. Sie ist um mäßigen Preis beim Pfarramt Mörschwang (Post Obernberg) erhältlich.

besonders sind sie Quellen für die Trachtenfunde. Historische Bilder, die ihren Inhalt der Vergangenheit entnehmen, unterliegen sehr stark der Gefahr der Stillierung, des Hinausgehens über das Zeitstadium. Familienbilder aber, aus ihrer Zeit heraus entstanden und doch durchwegs auf Darstellungsähnlichkeit eingestellt, haben das Merkmal der Treue. Gerade in unserem Lande ist für die Klarlegung der Trachtenfunde wenig geschehen, obwohl sich unsere einzelnen Viertel sehr voneinander abheben und das Trachtenbild eine nötige Ergänzung zur Erfassung der Eigenart der Bevölkerung bilden würde.<sup>1)</sup> Es ist eine der Aufgaben unserer Heimat-sammlungen, das im Lande vorhandene Gut an alten Trachtenbildern der Forschung nutzbar zu machen, um das Wesen, die zeitlichen und örtlichen Grenzen und die Entwicklung erkennen zu können. Ein erster Schritt und Versuch auf diesem Wege war die Trachtenausstellung des Landesvereines für Heimatshut in Linz zu Pfingsten 1923. Sie gab z. B. einen Einblick in Verschiedenheiten in den Vierteln, in die Entwicklung des Kopftuches und der Goldhaube, wie er bisher noch nicht festgehalten wurde.

Über ihren wissenschaftlichen Wert hinaus kommt aber den Familienbildern hohe Bedeutung für die Förderung und Pflege gesunden Familienbewußtseins zu. Die Pflege des Familiensinnes hat unendliche Wichtigkeit für die Wahrung und Belebung unseres Volksstums; nur fördernd und vertiefend kann da die Weckung der Freude an der eigenen Familiengeschichte wirken, die ja unserem Volle vielfach ein ganz unbekanntes Land ist. Und zu den Quellen und Denkmälern der Familienfunde gehören doch sicherlich die Familienbilder mit ihrer Anschaulichkeit. Es machte in der Heimatausstellung zu Freistadt im September 1923 besonderen Eindruck auf die Besucher, daß über den aus dem Archiv geholten Lebenszeugnissen eines alten Stadtrichters und seiner Familie, auch sein Bild hing, weil es den Eindruck erst rundete. Aus älterer Zeit findet sich noch manches Delbild, Aquarell, mancher Schatten-

<sup>1)</sup> Die Österreich. Monarchie, Band Oberösterreich, S. 121 f. — Brauner Heimatkalender, 1. Ges., Seite 166; 2. Ges., S. 85. — Heimatgau, 1. Jg., S. 16, 68 ff., 208 ff. — Bergl. auch Grafs Ostermark- und Preens Schulvereinskarte.